

Inhaltsverzeichnis

I.	Einführung oder: Warum und worüber dieses Buch?	15
II.	Platons Texte in den Kontexten ihrer Zeit	53
1.	Einleitung	53
2.	Platons Lebensspanne	53
3.	Kontextualisierung I – soziokulturelle Umbrüche zur Lebensspanne Platons	55
3.1.	Im Kontext von politischen und ökonomischen Umbrüchen	55
3.2.	Im Kontext von Umbrüchen von der Oralität zur Literalität	61
3.3.	Im Kontext der Sophisten	66
3.4.	Zusammenföhrung	80
4.	Kontextualisierung II – Umbrüche von Kindheit und Jugend, Sozialisation und Erziehung zur Lebensspanne Platons	81
4.1.	Geburt und Kleinkindalter	83
4.2.	Elementarbeschulung	86
4.3.	Grammatikunterricht	96
4.4.	Ephebie	100
4.5.	Symposien	104
4.6.	Päderastie	105
4.7.	Studien	113
4.8.	Zusammenföhrung	122
5.	Zusammenfassung	123
III.	Der begriffs- und ideengeschichtliche Hintergrund von Platons Texten: Aspekte zur Problematisierung der Paideia im 5. und 4. Jahrhundert vor Christus	127
1.	Einleitung	127
2.	Problematisierung I: Zur Historischen Anthropologie ethischer Begriffe vor Platon	130
2.1.	Systematische Gruppierung ethischer Begriffe in der griechischen Antike	130
2.2.	Historische Gruppierung ethischer Begriffe in der griechischen Antike	141
2.3.	Der Begriff der Gerechtigkeit als Problemstellung für Platon	155
2.4.	Zusammenföhrung	160
2.5.	Platons These: Gerechtigkeit heißt ‚Jedem das Seine‘	161
2.6.	Zusammenföhrung	164

3.	Problematisierung II: Zur Systematik der Begriffe Platons im Horizont seiner Wissenschafts- und Erkenntnistheorie.....	165
3.1.	Platons Begriff der ‚Idee‘	165
3.1.1.	Idee als theologisch inspirierter Begriff.....	166
3.1.2.	Idee als frühe Form transzendentalkritischer Begriffe	170
3.1.3.	Idee als Kategorie des Staunens	171
3.2.	Zusammenführung	178
4.	Platons wissenschaftstheoretische Prämissen	179
4.1.	Mathematische Wendungen.....	179
4.2.	Zusammenführung: Die erkenntnistheoretische Problemstellung Platons.....	188
5.	Zusammenfassung.....	191
IV.	Die überzeitliche Idee der Gerechtigkeit und zeitgebundene Probleme der Gerechtigkeit	193
1.	Einleitung	193
2.	Epistemologische Voraussetzungen der Ideenerkenntnis: Das Sonnen- und das Liniengleichnis.....	193
2.1.	Das Sonnengleichnis	193
2.2.	Das Liniengleichnis.....	195
2.3.	Die Provokation: Tischheit und Bettheit	207
2.4.	Zusammenführung	215
3.	Zur Psychopolitik der Gerechtigkeit.....	217
3.1.	Zur Historischen Anthropologie Platons	218
3.2.	Geschichte von Ökonomie, Gesellschaft und Staat als Verfallsgeschichte	224
3.2.1.	Arbeitsteiligkeit als Urgrund des Verfalls	224
3.2.2.	Negative Ökonomie: Von der Arbeitsteilung zur üppigen Aufschwemmung	225
3.2.3.	Negative Politik: Von der Aristokratie zur Tyrannis.....	231
3.2.4.	Zur Sozialpsychologie des Verfalls	241
3.3.	Zusammenführung	244
4.	Zusammenfassung.....	246
V.	Der systematische Ort von Erziehungsreflexionen.....	247
1.	Einleitung	247
2.	Verfall als Prozess von Generationenfiguren	248
3.	Der Gegenstand von Erziehung: Die Seele und Ihre Dynamiken	250
3.1.	Das Modell psychosozialer Dynamiken der Menschheit	250
3.1.1.	Die Rahmenhandlung des Rosselenker-Mythos	251

3.1.2.	Der Götter-Reigen im Rosselenker-Mythos	257
3.2.	Die philosophische Psychologie des Eros zwischen Begierde und Erkenntnis	266
3.2.1.	Der Menschen-Reigen im Rosselenker-Mythos	267
3.2.2.	Das Modell einer Dreiteilung der Seele	271
3.3.	Die philosophische Psychologie des Thymos zwischen Zorn, Scham und Anerkennungsstreben	278
3.3.1.	Die Gyges-Parabel und die Leontios-Erzählung	278
3.3.2.	Der Aspekt der Scham	279
3.3.3.	Der Aspekt der Gewalt	281
3.3.4.	Der Aspekt des Strebens nach Anerkennung	282
3.3.5.	Zusammenführung	285
3.4.	Die Psychologie der Gerechtigkeit	288
3.4.1.	Die Einheit der Seele in ihrer Dreiheit	289
3.4.2.	Die Einheit der Seele im Dualismus zwischen Begehrten und Streben	295
3.4.3.	Zusammenführung	302
3.5.	Das Ordnungsgefüge der Gerechtigkeit	304
3.5.1.	Individuelle Tugenden und staatliche Sittlichkeit	304
3.5.2.	Gerechtigkeit als integrierende Balance individueller Tugenden	306
3.5.3.	Gerechtigkeit als integrierende Balance staatlicher Sittlichkeit	311
3.6.	Zusammenführung	323
4.	Zusammenfassung	325
VI.	Zur Theorie des Pädagogischen	329
1.	Einleitung	329
2.	Zum Konzept der Theorie des Pädagogischen	329
3.	Erziehung zur Gerechtigkeit	334
3.1.	Die wissenssoziologische Problemstellung	334
3.2.	Erziehung zur Periagogie	336
3.3.	Zusammenführung	337
4.	Zur theoretischen Grundlegung von Bildungsideal und Erziehungsziel: Bildung als Periagogie – Erziehung als Hilfe zur Periagogie	338
4.1.	Die Periagogie als Bildungsfigur	338
4.2.	Das systematische Problem der doppelten Anthropologie	339
4.3.	Das Höhlengleichnis	341
4.3.1.	Die Textstruktur des Höhlengleichnisses	341
4.3.2.	Die Allegorie des Lichts, das Bild der erkennenden Seele	342
4.3.3.	Die Allegorie der Höhle, das Bild des wirklichen Lebens	344

4.3.4.	Die Allegorie des Aufstiegs, das Bild des Bildungsganges	345
4.3.5.	Der Bildungsgang als rhythmische Gestalt.....	354
4.3.6.	Die Entscheidung zur Bildung	357
4.3.7.	Das pädagogische Generationenverhältnis	364
4.3.8.	Bildung und Elite	368
4.4.	Zusammenführung	370
5.	Zur theoretischen Grundlegung von Lehren und Lernen: Lehren zwischen Techné und Praxis– Lernen zwischen Erinnerung und Revolutionierung der Denkungsart	372
5.1.	Das Lehr-Lern-Verhältnis in den frühen Dialogen.....	373
5.2.	Das Lehr-Lern-Verhältnis im Menon-Dialog	379
5.2.1.	Die Exposition des Problems	379
5.2.2.	Die Lösung des Problems	383
5.2.3.	Zur Interpretation des Lösungsweges	388
5.2.4.	Zum Verhältnis zwischen Lehrer, Lernendem und Sache	393
5.2.5.	Hypothesen prüfendes forschendes Lernen und Hypothesen nachvollziehendes Lernen.....	396
5.2.6.	Zu den Konsequenzen des Lehr-Lern-Verständnisses für eine Erziehung zur Gerechtigkeit.....	398
5.3.	Zusammenführung	404
6.	Zur theoretischen Grundlegung eines Bildungssystems: Die Schaffung einer gerechten Gemeinschaft und eines gerechten Lehrplans	406
6.1.	Kontexte und Kontextualisierungen	406
6.2.	Die Zielperspektive: Von der Bildung einer gerechten Seele zur weisen Bildung der Vernunft.....	409
6.3.	Der gerechte Staat als Erziehungsstaat	412
6.4.	Zusammenführung	416
7.	Zur praktischen Konstruktion eines Bildungssystems: Die Lehr- und Schulplantentwürfe in den Nomoi.....	419
7.1.	Der Wandel von der utopischen zu einer reformerischen Perspektive.....	419
7.2.	Der Gesamtplan eines gestuften Bildungssystems	423
7.2.1.	Die vorgeburtliche Diätetik.....	423
7.2.2.	Die Pflege des Säuglings.....	423
7.2.3.	Die moto-therapeutische Aktivierung des Brephos	424
7.2.4.	Die Kindertagesstätte	426
7.2.5.	Die Elementarschule	430
7.2.6.	Die vertiefende Beschulung	447
7.2.7.	Die Vorbereitung der Studien	450

7.2.8.	Die Studien	454
7.3.	Zusammenföhrung	461
8.	Zur idealistischen Konzeption von Bildung:	
	Gereinigter Eros als <i>Philosophia</i>	469
8.1.	Die Dialektik zwischen Technik und Praxis.....	472
8.2.	Die erotische Bildung – der gebildete Eros	473
8.3.	Das <i>Symposion</i>	475
8.3.1.	Die rezeptionsgeschichtliche Einordnung.....	475
8.3.2.	Die verkürzte Perspektive auf den Eros	483
8.3.3.	Die Struktur der Rahmenhandlung	487
8.3.4.	Die Struktur der Binnenhandlung	488
8.3.4.1.	Die ersten fünf Reden	491
8.3.4.2.	Die immanente Gliederung der ersten fünf Reden	493
8.3.4.3.	Die Rede des Sokrates	496
8.3.4.4.	Der Auftritt des Alkibiades	505
8.3.4.5.	Das Gelage	515
8.3.5.	Eros und Pädagogik	517
8.4.	Zusammenföhrung	518
9.	Zusammenfassung.....	528
VII.	Ausblick	533
VIII.	Literaturverzeichnis	539
	Primärliteratur	539
	Sekundärliteratur	540